


juris-Abkürzung:	IHKG	Quelle:	
Ausfertigungsdatum:	18.12.1956	Fundstelle:	BGBI I 1956, 920
Textnachweis ab:	01.01.1977	FNA:	FNA 701-1, Bundesgesetzblatt Teil III
Dokumenttyp:	Gesetz		

Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern

Zum 23.10.2019 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe

Stand: Zuletzt geändert durch Art. 93 G v. 29.3.2017 I 626

Fußnoten

- (+++ Textnachweis Geltung ab: 1.1.1977 +++)
- (+++ Zur Anwendung im Beitrittsgebiet vgl. § 14 idF G v. 21.12.1992 I 2133 +++)
- (+++ Maßgaben aufgrund EinigVtr nicht mehr anzuwenden gem. Art. 1 Nr. 4 Buchst. b DBuchst. dd G v. 21.1.2013 I 91 +++)

Im Saarland in Kraft getreten am 1.1.1960 gem. § 3 III Nr. 12 G v. 30.6.1959 I 313

§ 1

(1) Die Industrie- und Handelskammern haben, soweit nicht die Zuständigkeit der Organisationen des Handwerks nach Maßgabe des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) vom 17. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1411) gegeben ist, die Aufgabe, das Gesamtinteresse der ihnen zugehörigen Gewerbetreibenden ihres Bezirkes wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbezweige oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen; dabei obliegt es ihnen insbesondere, durch Vorschläge, Gutachten und Berichte die Behörden zu unterstützen und zu beraten sowie für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns zu wirken.

(2) Die Industrie- und Handelskammern können Anlagen und Einrichtungen, die der Förderung der gewerblichen Wirtschaft oder einzelner Gewerbezweige dienen, begründen, unterhalten und unterstützen sowie Maßnahmen zur Förderung und Durchführung der kaufmännischen und gewerblichen Berufsbildung unter Beachtung der geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere des Berufsbildungsgesetzes, treffen.

(3) Den Industrie- und Handelskammern obliegt die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Wirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen, soweit nicht Rechtsvorschriften diese Aufgaben anderen Stellen zuweisen.

(3a) ¹Die Länder können durch Gesetz den Industrie- und Handelskammern die Aufgaben einer einheitlichen Stelle im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes übertragen. ²Das Gesetz regelt, welche Aufgabenbereiche von der Zuweisung erfasst sind. ³Dabei kann das Gesetz vorsehen, dass die Industrie- und Handelskammern auch für nicht Kammerzugehörige tätig werden. ⁴Das Gesetz regelt auch die Aufsicht.

(3b) Die Länder können den Industrie- und Handelskammern durch Gesetz ermöglichen, sich an Einrichtungen zu beteiligen, die die Aufgaben einer einheitlichen Stelle im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes erfüllen.

(4) Weitere Aufgaben können den Industrie- und Handelskammern durch Gesetz oder Rechtsverordnung übertragen werden.

(4a) (weggefallen)

(5) Nicht zu den Aufgaben der Industrie- und Handelskammern gehört die Wahrnehmung sozialpolitischer und arbeitsrechtlicher Interessen.

Fußnoten

§ 1 Abs. 2: IdF d. § 103 Nr. 1 G v. 14.8.1969 I 1112 mWv 1.9.1969

§ 1 Abs. 3a u. 3b: Eingef. durch Art. 7 Nr. 1 Buchst. a G v. 11.12.2008 I 2418 mWv 18.12.2008

§ 1 Abs. 4a: Aufgeh. durch Art. 7 Nr. 1 Buchst. b G v. 11.12.2008 I 2418 mWv 18.12.2008

§ 2

(1) Zur Industrie- und Handelskammer gehören, sofern sie zur Gewerbesteuer veranlagt sind, natürliche Personen, Handelsgesellschaften, andere Personenmehrheiten und juristische Personen des privaten und des öffentlichen Rechts, welche im Bezirk der Industrie- und Handelskammer eine Betriebsstätte unterhalten (Kammerzugehörige).

(2) Absatz 1 gilt für natürliche Personen und Gesellschaften, welche ausschließlich einen freien Beruf ausüben oder welche Land- oder Forstwirtschaft oder ein damit verbundenes Nebengewerbe betreiben, nur, soweit sie in das Handelsregister eingetragen sind.

(3) Natürliche und juristische Personen und Personengesellschaften, die in der Handwerksrolle oder in dem Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke oder der handwerksähnlichen Gewerbe eingetragen sind oder die nach § 90 Abs. 3 der Handwerksordnung zur Handwerkskammer gehören, gehören mit ihrem nichthandwerklichen oder nichthandwerksähnlichen Betriebsteil der Industrie- und Handelskammer an.

(4) Absatz 1 gilt nicht für landwirtschaftliche Genossenschaften; als solche gelten im Sinne dieser Bestimmung

- a) ländliche Kreditgenossenschaften, deren Mitglieder überwiegend aus Landwirten bestehen;
- b) Genossenschaften, die ganz oder überwiegend der Nutzung landwirtschaftlicher Betriebseinrichtungen oder der Versorgung der Landwirtschaft mit Betriebsmitteln oder dem Absatz oder der Lagerung oder der Bearbeitung oder Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse dienen, sofern sich die Be- oder Verarbeitung nach der Verkehrsauffassung im Bereich der Landwirtschaft hält;
- c) Zusammenschlüsse der unter Buchstabe b genannten Genossenschaften bis zu einer nach der Höhe des Eigenkapitals zu bestimmenden Grenze, die von dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft durch Rechtsverordnung festgelegt wird.

(5) ¹Absatz 1 gilt nicht für Gemeinden und Gemeindeverbände, die Eigenbetriebe unterhalten. ²Sie können aber insoweit der Industrie- und Handelskammer beitreten.

(6) (weggefallen)

Fußnoten

§ 2 Abs. 1: IdF d. Art. 7 Nr. 1 Buchst. a DBuchst. aa bis cc G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 2 Abs. 3: IdF d. Art. 2 Nr. 1 G v. 21.12.1992 I 2133 mWv 1.1.1994 u. d. Art. 7 Nr. 1 Buchst. b G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 2 Abs. 4 Buchst. c: IdF d. Art. 118 V v. 29.10.2001 I 2785 mWv 7.11.2001, d. Art. 95 V v. 25.11.2003 I 2304 mWv 28.11.2003, d. Art. 130 V v. 31.10.2006 I 2407 mWv 8.11.2006 u. d. Art. 254 V v. 31.8.2015 I 1474 mWv 8.9.2015

§ 2 Abs. 4 Buchst. c: Vgl. HKammerZugehV 701-1-1

§ 2 Abs. 6: Aufgeh. durch Art. 22 Nr. 1 G v. 13.7.1961 I 981

§ 3

(1) Die Industrie- und Handelskammer ist Körperschaft des öffentlichen Rechts.

(2) ¹Die Kosten der Errichtung und Tätigkeit der Industrie- und Handelskammer werden, soweit sie nicht anderweitig gedeckt sind, nach Maßgabe des Wirtschaftsplans durch Beiträge der Kammerzugehörigen gemäß einer Beitragsordnung aufgebracht. ²Der Wirtschaftsplan ist jährlich nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Finanzgebarung unter pfleglicher Behandlung der Leistungsfähigkeit der Kammerzugehörigen aufzustellen und auszuführen.

(3) ¹Als Beiträge erhebt die Industrie- und Handelskammer Grundbeiträge und Umlagen. ²Der Grundbeitrag kann gestaffelt werden; dabei sollen insbesondere Art, Umfang und Leistungskraft des Gewerbebetriebes berücksichtigt werden. ³Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5 200 Euro nicht übersteigt. ⁴Die in Satz 3 genannten natürlichen Personen sind, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr einer Industrie- und Handelskammer, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt. ⁵Wenn nach dem Stand der zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Wirtschaftssatzung vorliegenden Bemessungsgrundlagen zu besorgen ist, dass bei einer Industrie- und Handelskammer die Zahl der Beitragspflichtigen, die einen Beitrag entrichten, durch die in den Sätzen 3 und 4 genannten Freistellungsregelungen auf weniger als 55 vom Hundert aller ihr zugehörigen Gewerbetreibenden sinkt, kann die Vollversammlung für das betreffende Geschäftsjahr eine entsprechende Herabsetzung der dort genannten Grenzen für den Gewerbeertrag oder den Gewinn aus Gewerbebetrieb beschließen. ⁶Wird für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermaßbetrag festgesetzt, ist Bemessungsgrundlage für die Umlage der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz, andernfalls der nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb. ⁷Bei natürlichen Personen und bei Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage um einen Freibetrag in Höhe von 15.340 Euro zu kürzen. ⁸Die Kammerzugehörigen sind verpflichtet, der Kammer Auskunft über die zur Festsetzung der Beiträge erforderlichen Grundlagen zu geben, soweit diese nicht bereits nach § 9 erhoben worden sind; die Kammer ist berechtigt, die sich hierauf beziehenden Geschäftsunterlagen einzusehen. ⁹Kapitalgesellschaften, deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer Personenhandelsgesellschaft erschöpft, kann ein ermäßigter Grundbeitrag eingeräumt werden, sofern beide Gesellschaften derselben Kammer zugehören. ¹⁰Gleiches gilt für Gesellschaften mit Sitz im Bezirk einer Kammer, deren sämtliche Anteile von einem im Handelsregister eingetragenen Unternehmen mit Sitz in derselben Kammer gehalten werden.

(4) ¹Natürliche und juristische Personen und Personengesellschaften, die in der Handwerksrolle oder in dem Verzeichnis nach § 19 der Handwerksordnung eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, sind beitragspflichtig, wenn der Umsatz des nichthandwerklichen oder nichthandwerksähnlichen Betriebsteils 130.000 Euro übersteigt. ²Kammerzugehörige, die Inhaber einer Apotheke sind, werden mit einem Viertel ihres Gewerbeertrages oder, falls für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermaßbetrag nicht festgesetzt wird, ihres nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelten Gewinns aus Gewerbebetrieb zum Grundbeitrag und zur Umlage veranlagt. ³Satz 2 findet auch Anwendung auf Kammerzugehörige, die oder deren sämtliche Gesellschafter vorwiegend einen freien Beruf ausüben oder Land- oder Forstwirtschaft auf einem im Bezirk der Industrie- und Handelskammer belegenen Grundstück oder als Betrieb der Binnenfischerei Fischfang in einem im Bezirk der Industrie- und Handelskammer belegenen Gewässer betreiben und Beiträge an eine oder mehrere andere Kammern entrichten, mit der Maßgabe, dass statt eines Viertels ein Zehntel der dort genannten Bemessungsgrundlage bei der Veranlagung zu Grunde gelegt wird.

(5) ¹Die Industrie- und Handelskammer kann für die Kosten, welche mit der Begründung, Unterhaltung oder Unterstützung von Anlagen und Einrichtungen (§ 1 Abs. 2) verbunden sind, Sonderbeiträge von den Kammerzugehörigen derjenigen Gewerbebranche erheben, welchen derartige Anlagen und Einrichtungen ausschließlich oder in besonderem Maße zugute kommen. ²Den Beteiligten ist vor Begründung solcher Anlagen und Einrichtungen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(6) Die Industrie- und Handelskammer kann für die Inanspruchnahme besonderer Anlagen und Einrichtungen (§ 1 Abs. 2) oder Tätigkeiten Gebühren erheben und den Ersatz von Auslagen verlangen.

(7) ¹Sonderbeiträge gemäß Absatz 5 werden nach Maßgabe einer Sonderbeitragsordnung, Gebühren und Auslagen nach Absatz 6 nach Maßgabe einer Gebührenordnung erhoben. ²In der Beitragsordnung, der Sonderbeitragsordnung sowie in der Gebührenordnung ist Erlaß und Niederschlagung von Beiträgen, Gebühren und Auslagen zu regeln.

(7a) ¹Für das Rechnungswesen, insbesondere Rechnungslegung und Aufstellung und Vollzug des Wirtschaftsplans und den Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. ²Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

(8) ¹Hinsichtlich der Beiträge, Sonderbeiträge, Gebühren und Auslagen sind

für die Verjährung

die Vorschriften der Abgabenordnung über die Verjährung der Steuern vom Einkommen und Vermögen,

für die Einziehung und Beitreibung

die für Gemeindeabgaben geltenden landesrechtlichen Vorschriften

entsprechend anzuwenden. ²Durch Landesrecht kann Verfahren und Zuständigkeit für Einziehung und Beitreibung abweichend geregelt werden.

Fußnoten

§ 3 Abs. 2 Satz 1: IdF d. Art. 7 Nr. 2 Buchst. a DBuchst. aa G v. 7.9.2007 | 2246 mWv 1.1.2008

§ 3 Abs. 2 Satz 2: IdF d. Art. 7 Nr. 2 Buchst. a DBuchst. bb G v. 7.9.2007 | 2246 mWv 1.1.2008

§ 3 Abs. 3: IdF d. Art. 2 Nr. 2 G v. 21.12.1992 | 2133 mWv 1.1.1994

§ 3 Abs. 3 Satz 2: IdF d. Art. 1 Nr. 3 G v. 23.7.1998 | 1887 mWv 1.1.1999

§ 3 Abs. 3 Satz 3: IdF d. Art. 17 Nr. 1 nach Maßgabe d. Art. 30 G v. 25.7.2013 | 2749 mWv 1.8.2013

§ 3 Abs. 3 Satz 4: IdF d. Art. 7 Nr. 2 Buchst. b DBuchst. bb G v. 7.9.2007 | 2246 mWv 1.1.2008

§ 3 Abs. 3 Satz 5: Eingef. durch Art. 5 Nr. 1 Buchst. a DBuchst. aa G v. 24.12.2003 | 2934 mWv 1.1.2004; idF d. Art. 7 Nr. 2 Buchst. b DBuchst. cc G v. 7.9.2007 | 2246 mWv 1.1.2008

§ 3 Abs. 3 Satz 6 (früher Satz 5): Früherer Satz 3 wurde Satz 5 gem. Art. 1 Nr. 4 G v. 23.7.1998 | 1887 mWv 1.1.1999; idF d. Art. 1 Nr. 5 G v. 23.7.1998 | 1887, 3158 mWv 1.1.1998; jetzt Satz 6 gem. Art. 5 Nr. 1 Buchst. a DBuchst. cc G v. 24.12.2003 | 2934 mWv 1.1.2004

§ 3 Abs. 3 Satz 7 (früher Satz 6): Früherer Satz 4 wurde Satz 6 gem. u. idF d. Art. 1 Nr. 4 u. 6 G v. 23.7.1998 | 1887 mWv 1.1.1999 u. d. Art. 6 G v. 10.11.2001 | 2992 mWv 1.1.2002; jetzt Satz 7 gem. Art. 5 Nr. 1 Buchst. a DBuchst. cc G v. 24.12.2003 | 2934 mWv 1.1.2004

§ 3 Abs. 3 Satz 8 (früher Satz 7): Früherer Satz 5 wurde Satz 7 gem. Art. 1 Nr. 4 G v. 23.7.1998 | 1887 mWv 1.1.1999; jetzt Satz 8 gem. Art. 5 Nr. 1 Buchst. a DBuchst. cc G v. 24.12.2003 | 2934 mWv 1.1.2004

§ 3 Abs. 3 Satz 9 u. 10: Früher Satz 9 gem. u. idF d. Art. 7 Nr. 2 Buchst. b DBuchst. dd G v. 7.9.2007 | 2246 mWv 1.1.2008

§ 3 Abs. 4: IdF d. Art. 2 Nr. 2 G v. 21.12.1992 | 2133 mWv 1.1.1994

§ 3 Abs. 4 Satz 1: IdF d. Art. 5 Nr. 1 Buchst. b DBuchst. aa G v. 24.12.2003 | 2934 mWv 1.1.2004

§ 3 Abs. 4 Satz 2 u. 3: Früher Satz 2 gem. u. idF d. Art. 1 Nr. 7 G v. 23.7.1998 | 1887 mWv 1.1.1999

§ 3 Abs. 4 Satz 3: IdF d. Art. 5 Nr. 1 Buchst. b DBuchst. bb G v. 24.12.2003 | 2934 mWv 1.1.2004

§ 3 Abs. 6: IdF d. Art. 7 Nr. 2 Buchst. c G v. 7.9.2007 | 2246 mWv 14.9.2007

§ 3 Abs. 7 Satz 1: IdF d. Art. 7 Nr. 2 Buchst. d DBuchst. aa G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007
§ 3 Abs. 7 Satz 2: IdF d. Art. 7 Nr. 2 Buchst. d DBuchst. bb G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007
§ 3 Abs. 7a: Eingef. durch Art. 7 Nr. 2 Buchst. e G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 1.1.2008
§ 3 Abs. 8 Satz 1: IdF d. Art. 95 Nr. 5 G v. 14.12.1976 I 3341 mWv 1.1.1977 u. d. Art. 7 Nr. 2 Buchst. f G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 4

¹Über die Angelegenheiten der Industrie- und Handelskammer beschließt, soweit nicht die Satzung etwas anderes bestimmt, die Vollversammlung. ²Der ausschließlichen Beschlußfassung durch die Vollversammlung unterliegen

1. die Satzung,
2. die Wahl-, Beitrags-, Sonderbeitrags- und Gebührenordnung,
3. die Feststellung des Wirtschaftsplans,
4. die Festsetzung des Maßstabes für die Beiträge und Sonderbeiträge,
5. die Erteilung der Entlastung,
6. die Übertragung von Aufgaben auf andere Industrie- und Handelskammern, die Übernahme dieser Aufgaben, die Bildung von öffentlich-rechtlichen Zusammenschlüssen und die Beteiligung hieran (§ 10) sowie die Beteiligung an Einrichtungen nach § 1 Abs. 3b,
7. die Art und Weise der öffentlichen Bekanntmachung und
8. die Satzung gemäß § 3 Abs. 7a (Finanzstatut).

³§ 79 des Berufsbildungsgesetzes bleibt unberührt. ⁴Soweit nach Satz 2 Nr. 7 die elektronische Verkündung von Satzungsrecht vorgesehen ist, hat diese im Bundesanzeiger zu erfolgen.

Fußnoten

§ 4 Satz 2 Nr. 3: IdF d. Art. 7 Nr. 3 Buchst. a DBuchst. aa G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 1.1.2008
§ 4 Satz 2 Nr. 4: IdF d. Art. 1 Nr. 8 G v. 23.7.1998 I 1887 mWv 1.1.1999
§ 4 Satz 2 Nr. 5: IdF d. Art. 1 Nr. 9 G v. 23.7.1998 I 1887 mWv 1.1.1999 u. d. Art. 7 Nr. 3 Buchst. a DBuchst. bb G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007
§ 4 Satz 2 Nr. 6: IdF d. Art. 7 Nr. 2 G v. 11.12.2008 I 2418 mWv 18.12.2008
§ 4 Satz 2 Nr. 7: Eingef. durch Art. 7 Nr. 3 Buchst. a DBuchst. dd G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007
§ 4 Satz 2 Nr. 8: Eingef. durch Art. 7 Nr. 3 Buchst. a DBuchst. ee G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 1.1.2008
§ 4 Satz 3: Eingef. durch § 103 Nr. 2 G v. 14.8.1969 I 1112 mWv 1.9.1969; idF d. Art. 4 Nr. 5 Ziff. 1 G v. 23.3.2005 I 931 mWv 1.4.2005
§ 4 Satz 4: Eingef. durch Art. 7 Nr. 3 Buchst. b G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007; idF d. Art. 2 Abs. 61 G v. 22.12.2011 I 3044 mWv 1.4.2012

§ 5

(1) Die Mitglieder der Vollversammlung werden von den Kammerzugehörigen gewählt.

(2) ¹Wählbar sind natürliche Personen, die das Kammerwahlrecht auszuüben berechtigt sind, am Wahltag volljährig sind und entweder selbst Kammerzugehörige sind oder allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung einer kammerzugehörigen juristischen Person, Handelsgesellschaft oder Personenmehrheit befugt sind. ²Wählbar sind auch besonders bestellte Bevollmächtigte und in das Handelsregister eingetragene Prokuristen von Kammerzugehörigen.

(3) ¹Das Nähere über die Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechts, über die Durchführung der Wahl sowie über Dauer und vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft zur Vollversammlung regelt die Wahlordnung. ²Sie muß Bestimmungen über die Aufteilung der Kammerzugehörigen in besondere Wahlgruppen sowie die Zahl der diesen zugeordneten Sitze in der Vollversammlung enthalten und dabei die wirtschaftlichen Besonderheiten des Kammerbezirks sowie die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Gewerbegruppen berücksichtigen.

Fußnoten

§ 5 Abs. 2 Satz 1: IdF d. Art. 9 Nr. 1 G v. 31.7.1974 I 1713 mWv 1.1.1975 u. d. Art. 7 Nr. 4 Buchst. a G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 5 Abs. 3 Satz 1: IdF d. Art. 7 Nr. 4 Buchst. b DBuchst. aa G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 5 Abs. 3 Satz 2: IdF d. Art. 7 Nr. 4 Buchst. b DBuchst. bb G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 6

(1) Die Vollversammlung wählt aus ihrer Mitte den Präsidenten (Präses) und die von der Satzung zu bestimmende Zahl von weiteren Mitgliedern des Präsidiums.

(2) ¹Der Präsident (Präses) ist der Vorsitzende des Präsidiums. ²Er beruft die Vollversammlung ein und führt in ihr den Vorsitz.

§ 7

(1) Die Vollversammlung bestellt den Hauptgeschäftsführer.

(2) Präsident (Präses) und Hauptgeschäftsführer vertreten nach näherer Bestimmung der Satzung die Industrie- und Handelskammer rechtsgeschäftlich und gerichtlich.

§ 8

Werden bei den Industrie- und Handelskammern zur Durchführung anderer als der in § 79 des Berufsbildungsgesetzes genannten Aufgaben Ausschüsse gebildet, so kann die Satzung bestimmen, daß in diese Ausschüsse auch Personen berufen werden, die nach § 5 Abs. 2 nicht wählbar sind.

Fußnoten

§ 8: IdF d. § 103 Nr. 3 G v. 14.8.1969 I 1112 mWv 1.9.1969 u. d. Art. 4 Nr. 5 Ziff. 2 G v. 23.3.2005 I 931 mWv 1.4.2005

§ 9

(1) ¹Zur Erfüllung der ihnen nach diesem Gesetz übertragenen Aufgaben dürfen die Industrie- und Handelskammern die Daten nach § 14 Absatz 8 Satz 1 Nummer 1 und Satz 2 der Gewerbeordnung sowie der Rechtsverordnung nach § 14 Absatz 14 der Gewerbeordnung bei den Kammerzugehörigen erheben, soweit diese Daten ihnen nicht von der zuständigen Behörde übermittelt worden sind. ²Darüber hinaus dürfen sie Daten über angebotene Waren und Dienstleistungen sowie über die Betriebsgrößenklasse bei den Kammerzugehörigen erheben. ³Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder diejenigen, die allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung einer kammerzugehörigen juristischen Person, Handelsgesellschaft oder Personenmehrheit befugt sind. ⁴Auskunftspflichtig sind auch besonders bestellte Bevollmächtigte und in das Handelsregister eingetragene Prokuristen von Kammerzugehörigen.

(2) Die Industrie- und Handelskammern und ihre Gemeinschaftseinrichtungen, die öffentliche Stellen im Sinne des § 2 Abs. 2 des Bundesdatenschutzgesetzes sind, sind berechtigt, zur Feststellung der Kammerzugehörigkeit und zur Festsetzung der Beiträge der Kammerzugehörigen Angaben zur Gewerbesteueranlagung, wie sie auch zur Feststellung der Kammerzugehörigkeit im Sinne von § 2 Abs. 1 erforderlich sind, sowie die nach § 3 Abs. 3 erforderlichen Bemessungsgrundlagen bei den Finanzbehörden zu erheben.

(3) ¹Die in den Absätzen 1 und 2 genannten Daten dürfen von den Industrie- und Handelskammern und ihren Gemeinschaftseinrichtungen verwendet werden, soweit dies zur Erfüllung der ihnen nach diesem Gesetz übertragenen Aufgaben erforderlich ist. ²Andere als die in Satz 1 genannten Daten dürfen sie nur erheben und verwenden, soweit eine andere Rechtsvorschrift dies erlaubt oder anordnet.

(3a) Die Industrie- und Handelskammern dürfen Name, Firma, Anschrift und Wirtschaftszweig ihrer Kammerzugehörigen sowie die übrigen in Absatz 1 genannten Daten an andere Industrie- und Handelskammern auf Ersuchen oder durch Abruf im automatisierten Verfahren übermitteln, soweit dies für die Erfüllung der ihnen nach diesem Gesetz übertragenen Aufgaben erforderlich ist.

(4) ¹Die Industrie- und Handelskammern dürfen Name, Firma, Anschrift und Wirtschaftszweig von Kammerzugehörigen zur Förderung von Geschäftsabschlüssen und zu anderen dem Wirtschaftsverkehr dienenden Zwecken an nichtöffentliche Stellen übermitteln. ²Die übrigen in Absatz 1 genannten Daten dürfen nur zu den in Satz 1 genannten Zwecken an nichtöffentliche Stellen übermittelt werden, sofern der Kammerzugehörige nicht widersprochen hat. ³Auf die Möglichkeit, der Übermittlung der Daten an nichtöffentliche Stellen zu widersprechen, sind die Kammerzugehörigen vor der ersten Übermittlung schriftlich oder elektronisch hinzuweisen. ⁴Daten über Zugehörige anderer Kammern hat die Industrie- und Handelskammer nach Übermittlung an die nichtöffentliche Stelle unverzüglich zu löschen, soweit sie nicht zur Erfüllung der ihr nach diesem Gesetz übertragenen Aufgaben erforderlich sind. ⁵An Bewerber für die Wahl zur Vollversammlung nach § 5 dürfen zum Zweck der Wahlwerbung die in Satz 1 genannten Daten über Wahlberechtigte aus ihrer jeweiligen Wahlgruppe übermittelt werden. ⁶Der Bewerber hat diese Daten nach der Durchführung der Wahl unverzüglich zu löschen. ⁷Dritte, an die Daten übermittelt werden, dürfen diese Daten nur für den Zweck verwenden, zu dessen Erfüllung sie ihnen übermittelt werden.

(5) (weggefallen)

(6) ¹Für das Verändern, Sperren oder Löschen der nach den Absätzen 1 und 2 erhobenen Daten sowie die Übermittlung der Daten nach Absatz 1 an öffentliche Stellen gelten die Datenschutzgesetze der Länder. ²Für die Übermittlung der Daten an andere Industrie- und Handelskammern durch Abruf im automatisierten Verfahren nach Absatz 3a gilt § 10 des Bundesdatenschutzgesetzes entsprechend.

Fußnoten

§ 9: IdF d. Art. 2 Nr. 3 G v. 21.12.1992 I 2133 mWv 1.1.1994

§ 9 Abs. 1: IdF d. Art. 4 Nr. 2 Buchst. a G v. 23.11.1994 I 3475 mWv 1.12.1995

§ 9 Abs. 1 Satz 1: IdF d. Art. 7 Nr. 3 G v. 11.12.2008 I 2418 mWv 18.12.2008 u. d. Art. 2 G v. 11.7.2011 I 1341 mWv 15.7.2011

§ 9 Abs. 1 Satz 3: IdF d. Art. 7 Nr. 5 Buchst. a DBuchst. aa G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 9 Abs. 1 Satz 4: Eingef. durch Art. 7 Nr. 5 Buchst. a DBuchst. bb G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 9 Abs. 2: IdF d. Art. 7 Nr. 5 Buchst. b G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 9 Abs. 3: IdF d. Art. 7 Nr. 5 Buchst. c G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 9 Abs. 3a: Eingef. durch Art. 7 Nr. 5 Buchst. d G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 9 Abs. 4: IdF d. Art. 7 Nr. 5 Buchst. e G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 9 Abs. 4 Satz 3: IdF d. Art. 93 G v. 29.3.2017 I 626 mWv 5.4.2017

§ 9 Abs. 5: Aufgeh. durch Art. 7 Nr. 5 Buchst. f G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 9 Abs. 6 Satz 2: Eingef. durch Art. 7 Nr. 5 Buchst. g G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 14.9.2007

§ 10 Aufgabenübertragung und öffentlich-rechtlicher Zusammenschluss

(1) ¹Industrie- und Handelskammern können Aufgaben, die ihnen auf Grund von Gesetz oder Rechtsverordnung obliegen, einvernehmlich einer anderen Industrie- und Handelskammer übertragen oder zur Erfüllung dieser Aufgaben untereinander öffentlich-rechtliche Zusammenschlüsse bilden oder sich daran beteiligen. ²§ 1 Abs. 3b bleibt unberührt.

(2) ¹Die Rechtsverhältnisse des öffentlich-rechtlichen Zusammenschlusses werden durch Satzung geregelt. ²Diese muss bestimmen, welche Aufgaben durch den öffentlich-rechtlichen Zusammenschluss wahrgenommen werden. ³Die Erstsatzung bedarf der Zustimmung der Vollversammlungen der beteiligten Industrie- und Handelskammern. ⁴Diese haben die Erstsatzung in der für ihre Bekanntmachungen vorgeschriebenen Form zu veröffentlichen.

(3) Die Aufgabenübertragung auf Industrie- und Handelskammern oder auf öffentlich-rechtliche Zusammenschlüsse mit Sitz in einem anderen Bundesland sowie die Beteiligung an solchen Zusammenschlüssen ist zulässig, soweit nicht die für die beteiligten Kammern oder Zusammenschlüsse geltenden besonderen Rechtsvorschriften dies ausschließen oder beschränken.

(4) Die Regelungen dieses Gesetzes in § 1 Abs. 3a, § 3 Absatz 1, 2, 6, 7a und 8, § 4 Satz 1 und 2 Nr. 1 bis 5, 7 und 8 sowie in den §§ 6 und 7 sind auf öffentlich-rechtliche Zusammenschlüsse entsprechend anzuwenden.

Fußnoten

§ 10: Eingef. durch Art. 7 Nr. 4 G v. 11.12.2008 I 2418 mWv 18.12.2008

§ 10 Abs. 4: IdF d. Art. 17 Nr. 2 nach Maßgabe d. Art. 30 G v. 25.7.2013 I 2749 mWv 1.8.2013

§ 11

(1) ¹Die Industrie- und Handelskammern unterliegen der Aufsicht des Landes darüber, daß sie sich bei Ausübung ihrer Tätigkeit im Rahmen der für sie geltenden Rechtsvorschriften (einschließlich der Satzung, der Wahl-, Beitrags-, Sonderbeitrags- und Gebührenordnung) halten. ²Die Aufsicht über den öffentlich-rechtlichen Zusammenschluss wird durch die Aufsichtsbehörde des Landes ausgeübt, in dem der Zusammenschluss seinen Sitz hat. ³§ 1 Abs. 3a Satz 4 bleibt unberührt.

(2) Die Beschlüsse der Vollversammlung über

1. die Satzung nach § 3 Abs. 7a Satz 2,
2. die Satzung nach § 4 Satz 2 Nr. 1,
3. die Wahl-, Beitrags-, Sonderbeitrags- und Gebührenordnung,
4. die Übertragung von Aufgaben an eine andere Industrie- und Handelskammer und die Übernahme dieser Aufgaben,
5. die Bildung öffentlich-rechtlicher Zusammenschlüsse oder die Beteiligung an solchen (§ 10) sowie
6. einen 0,8 vom Hundert der Bemessungsgrundlagen nach § 3 Abs. 3 Satz 6 übersteigenden Umlagesatz

bedürfen der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde des Landes.

(2a) Die Satzung nach § 10 Abs. 2 sowie Änderungen der Satzung bedürfen der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde des Landes, in dem der Zusammenschluss seinen Sitz hat, sowie durch die Aufsichtsbehörden der beteiligten Kammern.

(2b) Die Aufgabenübertragung durch eine Industrie- und Handelskammer auf andere Industrie- und Handelskammern oder auf öffentlich-rechtliche Zusammenschlüsse mit Sitz in einem anderen Bundesland sowie die Beteiligung an solchen Zusammenschlüssen bedürfen der Genehmigung der Aufsichtsbehörden der übertragenden und der übernehmenden Kammer; im Falle der Übertragung auf einen öffentlich-rechtlichen Zusammenschluss ist zusätzlich die Genehmigung der für diesen zuständigen Aufsichtsbehörde erforderlich.

(3) Rechtsvorschriften, die diesem Gesetz widersprechen, werden aufgehoben; *Abschnitt I des Gesetzes zur Erhaltung und Hebung der Kaufkraft vom 24. März 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 235) und die Verordnung über die Rechnungslegung und Rechnungsprüfung während des Krieges vom 5. Juli 1940 (Reichsgesetzbl. II S. 139)* finden auf die Industrie- und Handelskammern keine Anwendung.

Fußnoten

§ 11 Abs. 1 Satz 2 u. 3: Eingef. durch Art. 7 Nr. 5 Buchst. a G v. 11.12.2008 I 2418 mWv 18.12.2008

§ 11 Abs. 2: IdF d. Art. 7 Nr. 5 Buchst. b G v. 11.12.2008 I 2418 mWv 18.12.2008

§ 11 Abs. 2a u. 2b: Eingef. durch Art. 7 Nr. 5 Buchst. c G v. 11.12.2008 I 2418 mWv 18.12.2008

§ 11 Abs. 3 Kursivdruck: G v. 24.3.1934 I S. 235 u. V v. 5.7.1940 II S. 139 aufgeh. durch § 119 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 u. 7 Bundeshaushaltsordnung (BHO) v. 19.8.1969 I 1284 mWv 1.1.1970

§ 12

(1) Durch Landesrecht können ergänzende Vorschriften erlassen werden über

1. die Errichtung und Auflösung von Industrie- und Handelskammern sowie von öffentlich-rechtlichen Zusammenschlüssen,
2. die Änderung der Bezirke bestehender Industrie- und Handelskammern,
3. die für die Ausübung der Befugnisse des § 11 Abs. 1 und 2 zuständigen Behörden,
4. die Aufsichtsmittel, welche erforderlich sind, um die Ausübung der Befugnisse gemäß § 11 Abs. 1 und 2 zu ermöglichen,
5. die Verpflichtung der Steuerveranlagungsbehörden zur Mitteilung der für die Festsetzung der Beiträge erforderlichen Unterlagen an die Industrie- und Handelskammern,
6. die Verpflichtung der Behörden zur Amtshilfe bei Einziehung und Beitreibung von Abgaben (§ 3 Abs. 8),
7. die Prüfung des Jahresabschlusses der Industrie- und Handelskammern,
8. die Befugnis der Industrie- und Handelskammern zur Führung eines Dienstsiegels.

(2) Vor der Entscheidung über Maßnahmen nach Absatz 1 Nr. 1 und 2 sind die Kammerzugehörigen gemäß § 2 Abs. 1 zu hören.

Fußnoten

§ 12 Abs. 1: Frühere Nr. 9 aufgeh. durch Art. 17 Nr. 3 Buchst. b nach Maßgabe d. Art. 30 G v. 25.7.2013 I 2749 mWv 1.8.2013

§ 12 Abs. 1 Nr. 1: IdF d. Art. 7 Nr. 6 Buchst. a G v. 11.12.2008 I 2418 mWv 18.12.2008

§ 12 Abs. 1 Nr. 7: IdF d. Art. 7 Nr. 6 Buchst. b G v. 11.12.2008 I 2418 mWv 18.12.2008

§ 12 Abs. 1 Nr. 7: IdF d. Art. 7 Nr. 7 G v. 7.9.2007 I 2246 mWv 1.1.2008

§ 12 Abs. 1 Nr. 8: IdF d. Art. 17 Nr. 3 Buchst. a nach Maßgabe d. Art. 30 G v. 25.7.2013 I 2749 mWv 1.8.2013

§ 13

Die Handelskammern Bremen und Hamburg sind berechtigt, ihre bisherige Bezeichnung weiterzuführen.

§ 13a

(1) Kammerzugehörige, die am 31. Dezember 1993 nach § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 3 Satz 2 in der am 31. Dezember 1993 geltenden Fassung einer Industrie- und Handelskammer angehörten, können nach Maßgabe dieser Vorschriften weiterhin der Industrie- und Handelskammer angehören.

(2) Wenn das der Beitragserhebung zugrundeliegende Bemessungsjahr vor dem 1. Januar 1994 liegt, werden die Beiträge auf der Grundlage der am 31. Dezember 1993 geltenden Fassung dieses Gesetzes erhoben.

(3) Die Beitragsbefreiung in § 3 Abs. 3 Satz 4 ist nur auf Kammerzugehörige anzuwenden, deren Gewerbeanzeige nach dem 31. Dezember 2003 erfolgt.

Fußnoten

§ 13a: Eingef. durch Art. 2 Nr. 6 G v. 21.12.1992 I 2133 mWv 1.1.1994

§ 13a Abs. 3: Eingef. durch Art. 5 Nr. 2 G v. 24.12.2003 I 2934 mWv 1.1.2004

§ 14

Bis zum 31. Dezember 1997 können die Beiträge der Kammerzugehörigen von den Industrie- und Handelskammern in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet im Anschluß an die in Anlage I Kapitel V Sachgebiet B Abschnitt III Nr. 4 des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 in Verbindung mit Artikel 1 des Gesetzes vom 23. September 1990 (BGBl. 1990 II S. 885, 1000) angegebene Frist abweichend von § 3 Abs. 3 und 4 festgesetzt werden. Die Beitragsordnung und der Beitragsmaßstab bedürfen der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Fußnoten

§ 14: IdF d. Art. 2 Nr. 7 G v. 21.12.1992 | 2133 mWv 1.1.1993

§ 15

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Redaktionelle Hinweise

Diese Norm enthält nichtamtliche Satznummern.

© juris GmbH